

Arbeitskreis Weiterbildung/Bildungsberatung Lippe

Ziele und Hintergründe

Der Arbeitskreis Weiterbildung/Bildungsberatung Lippe ist ein Zusammenschluss von regionalen Trägern, Institutionen und Organisationen der Weiterbildung mit dem Ziel, Lippe als attraktiven Weiterbildungsstandort zu etablieren und ein nachhaltig funktionierendes Netzwerk für die Optimierung der Weiterbildung aufzubauen.¹ Voraussetzung für die Zusammenarbeit und damit auch ein Ziel ist eine bessere Koordination und Vernetzung der Institutionen untereinander. So sollen unter anderem die allgemeine Bildungsbeteiligung sowie das Bildungsbewusstsein in Lippe erhöht werden. Die Teilnahme an den Bundesprojekten „Lernende Regionen“ und „Lernen vor Ort“ ermöglichten 2011 den Aufbau einer kreisweiten kostenfreien Bildungsberatung, die Einrichtung des Arbeitskreises Weiterbildung und Beratung sowie eines Bildungsportals.

Im Arbeitskreis bündeln die Bildungsträger, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, das Netzwerk Lippe, die Kammern, die Wirtschaftsförderung des Kreises Lippe und die regionale Hochschule (TH OWL) ihre Kompetenzen und arbeiten u. a. daran, trägerübergreifende Marketingstrategien zu entwickeln, um die vielfältigen Bildungs- und Beratungsangebote in der Region bekannter, transparenter und zugänglicher zu machen. Darüber hinaus geht es darum, die Bedarfe in der Region zu ermitteln,² die Bildungsberichterstattung um das Thema Weiterbildung zu ergänzen und eine umfassende Datenbasis als Entscheidungsgrundlage zu erarbeiten. Die vielfältige Arbeitserfahrung der Akteure im Arbeitskreis Weiterbildung bietet eine breite Wissensbasis und zusammen mit dem inzwischen etablierten Weiterbildungsmonitoring eine gute Grundlage, um das Weiterbildungsmanagement in der Bildungsregion Lippe gemeinsam weiter auszubauen.

Vorbild waren bestehende Weiterbildungsverbände, besonders der damalige in Schleswig-Holstein, mit dem es in der Startphase einen regen Informationsaustausch gab. Neben dem AK Weiterbildung bestehen im Kreis und in der Region OWL zahlreiche weitere Arbeitskreise und Netzwerke, die in keiner Weise ersetzt werden sollten, wie z. B. das Netzwerk Wiedereinstieg, Arbeitskreis Bildungsscheckberatung, Arbeitskreis Sprache und viele andere.

Arbeitsorganisation des Netzwerks und Herausforderungen

Eine selbst gewählte Richtlinie im Bereich Weiterbildung im Kreis sieht vor, alle Initiativen und Maßnahmen auf Nachhaltigkeit auszurichten, was erfordert, diese längerfristig von dem Bedarf an Projektmitteln zu lösen. Daher wurde angestrebt, den Arbeitskreis als feste Einrichtung so zu etablieren, dass der Mehrwert von der Politik gesehen wird und die Personalmittel für Durchführung und Organisation von Kreisseite langfristig zur Verfügung gestellt werden (circa eine Vollzeitstelle aufgeteilt auf mehrere Personen und Aufgaben, wie z. B. Organisation, Verwaltung). Die Hauptaufgaben sind die Vorbereitungen der Sitzungen und Arbeitskreise, Recherche und Einladung externer Bildungsexperten und die Betreuung der Einzelprojekte (siehe

¹<https://www.kreis-lippe.de/kreis-lippe/verwaltung-und-service/themen-und-projekte/bildung/bildungsberatung-ak-weiterbildung.php>.

² Im Bildungsbericht des Kreises Lippe haben die Weiterbildung und die informale Bildung inzwischen einen festen Platz, nachdem im ersten Jahr nur die schulische und berufliche Erstausbildung dargestellt wurde. Siehe www.kreis-lippe.de/kreis-lippe-wAssets/docs/bildung/2020-03-01-Bildungsbericht-2019.pdf.

unten). Auf Mitgliedsbeiträge oder eine eigene rechtliche Form oder ein gemeinsames Logo wurde von vorneherein verzichtet.

Arbeitsweise und Handlungsfelder

In der Gründungsphase zeigte sich, dass einige Herausforderungen zu bewältigen waren. Ungewohnt für die Einrichtungen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung war, dass auch die privatwirtschaftlichen Träger mit im Boot sein sollten. Dazu kam eine Reihe an Vorbehalten gegenüber der neuen Rolle des Kreises, da bislang für die Träger der Weiterbildung nur die Bezirksregierung der zuständige Ansprechpartner war. So waren etliche Sitzungen nötig, um gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und Vorbehalte auszuräumen, bis man in ein gemeinsames Arbeiten starten konnte. In der Regel finden seitdem zwei Gesamttreffen im Jahr statt, dazu kommen kleinere Arbeitsgruppen nach Interesse und aktuellem Bedarf. Durch Fluktuation in den Einrichtungen wechseln die teilnehmenden Personen hin und wieder, so dass die gemeinsame Arbeitsvereinbarung hilft, die wesentlichen Aufgaben und Ziele des AK schnell sichtbar zu machen. Diese enthält vier Handlungsfelder, die jedoch nicht immer trennscharf sind, so dass einzelne Projekte mehreren Feldern entsprechen können.

Handlungsfeld A beschäftigt sich mit der **Ansprache von Kund*innen & Multiplikator*innen** im Kreis. Ziel ist es, den Zugang zu Weiterbildung zu erleichtern und die Beteiligung zu erhöhen. Hierfür wurde gemeinsam das System „Wege zur Weiterbildung“ aufgebaut, das aus dem Bildungskompass (Kursportal samt Weiterbildungsinformationen),³ der Bildungshotline (Kreishaus), den Bildungsinfotheken (Printmaterialien an festen Orten), der Bildungsberatung (alle Kooperationspartner) und den Bildungslotsen (eigene Schulungen) besteht. So soll ein Zugang sowohl digital, telefonisch, persönlich, über Printmedien und Ansprache möglich sein. Dazu kommen Ausstellungen, die entweder stationär im Kreishaus stattfinden oder auch durch den Kreis wandern (z. B. zu den Themen Alphabetisierung, Qualität in der Arbeit, Fachkräftegewinnung, Deutschlandstipendium). Auch eine Beteiligung am Deutschen Weiterbildungstag wird gemeinsam geplant. Alle Weiterbildungsträger beteiligen sich in unterschiedlichen Zusammensetzungen durch Mit- und Zuarbeit sowie finanziell am Bildungskompass des Kreises Lippe. So haben bei der Schulung der Bildungslotsen die Bildungsberater*innen der Kammern, des Netzwerks, der Arbeitsagentur und des Jobcenters mitgewirkt.

Handlungsfeld B sammelt **Maßnahmen zur Marktanalyse und Bedarfsermittlung** mit dem Ziel der Bestandsaufnahme und einer Optimierung der Angebote. Hier lässt sich die Mitarbeit aller am Bildungsbericht des Kreises Lippe (alle 2 Jahre) verorten sowie die Redaktion und der Druck einer umfangreichen Imagebroschüre (Weiterbildungsatlas Kreis Lippe)⁴ zur Weiterbildung in Lippe, die Profile aller Weiterbildungsinstitutionen enthält (letzte Auflage nur digital).

Handlungsfeld C betrifft die **Imagebildung für die Weiterbildung**. Zum einen soll nach außen die Fachkompetenz sichtbar werden (Expert*innen für Weiterbildung und Bildungsberatung) und es soll Lobbyarbeit erfolgen. Auch Weiterbildung spielt eine wichtige Rolle im Kreis als Arbeitgeber und auch als Wirtschaftsfaktor, was aber nicht immer deutlich wird. Beispiele sind neben oben genannter Imagebroschüre Beiträge im Bildungsausschuss oder die Beteiligung von Expert*innen aus dem Netzwerk (z. B. Volkshochschule) im Fachausschuss Sprachentwicklung. Ziel ist es, der Weiterbildung eine starke Stimme zu geben.

³ www.lippe-bildungskompass.de.

⁴ Siehe https://www.lippe-bildungskompass.de/wp-content/uploads/2021/11/Weiterbildungsatlas_2019-1.pdf.

Im **Handlungsfeld D** geht es um das **gemeinsame Nutzen von Ressourcen** und Potential mit dem Ziel, Ressourcen effektiver einzusetzen durch gemeinsames Handeln in einzelnen Bereichen, z. B. gemeinsame Schulungen (Reihe Weiterbildung für Weiterbildner*innen), gegenseitige „Mitwerbung“ von Angeboten, Projektanträge, Kooperationen und Netzwerke (z. B. Alpha-Netzwerk NRW). Neben der Schulungsreihe lädt der Kreis jedes Jahr rund 100 Dozent*innen zum „Fachtag Weiterbildung“ ein, der Vorträge und Workshops bietet und den fachlichen Austausch fördert, auch Lehrende in der Erwachsenenbildung der benachbarten Kreise nehmen hier teil.

Zusätzlich spielen auch Spezialthemen wie die Digitalisierung sowie Grundbildung und Alphabetisierung eine wichtige Rolle. Ein Beispiel ist eine durchgeführte Ausstellung zum Thema Alphabetisierung. Dazu gehörten: die gemeinsame Ausstellungseröffnung im Kreishaus mit Fachleuten, die Nutzung der Ausstellung als Wanderausstellung an verschiedenen Standorten im Kreisgebiet, die Durchführung begleitender Multiplikator*innen-Schulung und das Einwerben von Fördermitteln für die Unterstützung funktionaler Analphabeten.

Weitere Aktivitäten und Vorteile der Netzwerkarbeit

Neben den oben aufgeführten Aktivitäten in den Handlungsfeldern bietet ein solcher Arbeitskreis Gelegenheit zum Austausch, auch wenn, gerade bei den privaten Maßnahmenträgern, natürlich die Konkurrenzsituation der Wettbewerber nicht aufgehoben wird. Ein großer Vorteil zeigt sich bei der Antragstellung gemeinsamer Projekte und die gemeinsam abgestimmte Reaktion auf mögliche Änderungen von Förderrahmen in lang bestehenden Programmen. So geschehen jüngst im Förderprogramm „Bildungsscheck NRW“,⁵ welches es seit 2006 in Nordrhein-Westfalen gibt. Während in der alten Förderphase jede Beratungsstelle einen eigenen Antrag stellen konnte, wurde in der neuen zur Bildung von Verbänden aufgerufen. Durch die enge Zusammenarbeit im Arbeitskreis war es problemlos möglich, alle Partner zu bündeln und ein gemeinsames Verbundprojekt zu beantragen, wie es auch schon im Vorfeld in anderen Projekten möglich war. Hier zahlt sich ein langjähriges Miteinander aus. Durch ein gemeinsames Auftreten nach außen wird gegenüber Bürger*innen, Politik und auch Wirtschaft eine Weiterbildungslandschaft präsent, die in der Region viele Bedarfe abdecken kann, auf Wunsch auch ganz individuell.

Würdigung der Netzwerkarbeit und Perspektiven

Auf die gesamte Weiterbildungsbranche werden, nicht nur durch die vergangenen Krisenjahre, enorme Herausforderungen zukommen, sei es der Fachkräftemangel, der schon lange in der Weiterbildung angekommen ist (Dozent*innen, Pädagog*innen und Sozialpädagog*innen werden dringend gesucht) als auch die zunehmende Digitalisierung, die Lernende immer mehr im Internet und ohne regionale Orte des Lernens erreicht. Diese Lernorte sind auch Orte der Begegnung, des Miteinanders und der kulturellen und politischen Bildung, so dass viel verloren gehen kann, wenn man die regional verankerte Weiterbildung nicht bewusst von Seiten der Politik unterstützt. Aus diesem Grund bewirbt sich der Kreis Lippe auch um das neue Projekt „Bildungskommune“ des BMBF.

Kontakt

Dr. Anja Mai
Fachbereich Bildung des Kreises Lippe

⁵ Mit dem Bildungsscheck NRW unterstützt die Landesregierung die Teilnahme an beruflicher Weiterbildung. Das Förderangebot richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Betriebe, Beschäftigte, Berufsrückkehrende und Selbständige. Der Bildungsscheck finanziert bis zur Hälfte der Weiterbildungskosten aus Mitteln des Europäischen Union.

Telefon: 05231 62-362

E-Mail: a.mai@kreis-lippe.de

Internet:

- www.kreis-lippe.de/kreis-lippe/verwaltung-und-service/themen-und-projekte/bildung/bildungsberatung-ak-weiterbildung.php
- www.lippe-bildungskompass.de

Dieser Beitrag ist im Newsletter 2/2022 (Juli 2022) des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (*nfb*) mit dem Schwerpunkt „Kooperation und Vernetzung in der BBB-Beratung“ veröffentlicht worden.